

Kolleg-Bote

Ausgabe 011

In dieser Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser des Kolleg-Boten!

Die Universitätswelt wandelt sich mit den neuen Medien kontinuierlich — nicht nur in Hamburg, sondern weltweit. Ein Teil davon stellen massive open online courses, sogenannte MOOCs, dar. Sie bieten die Möglichkeit, dass mehr Menschen Zugang zu universitärer Lehre bekommen. An der Universität Hamburg gibt es mit dem MOOC „Faszination Kristalle und Symmetrie“ ein entsprechendes naturwissenschaftliches Pilotprojekt. Die Erfahrungen mit MOOCs sind gerade für das Universitätskolleg besonders interessant, weil sich verschiedene Teilprojekte dezidiert mit eLearning-Konzepten auseinandersetzen und es am Konzept der MOOCs zunehmend Kritik gibt, so etwa durch den Medienwis-

senschaftler Ralf Lankau in der ZEIT vom 09.01.2014, der die Gefahr des gläsernen Lernenden und hoher Abbruchquoten in der rein digitalen Lehre thematisiert. Andererseits könnten MOOCs gerade in der Studieneingangsphase im Rahmen von ergänzenden Kursen bzw. Vor- und Brückenangeboten eine zusätzliche Unterstützung bieten.

Die derzeitigen Diskussionen über das Thema sind spannend und kontrovers. Wir freuen uns, in dieser Ausgabe über einen MOOC zu berichten. Die Diskussion können wir im Kolleg-Bote nicht von allen Seiten beleuchten, möchten aber ein Angebot zu deren weiterem Ausbau schaffen. Nutzen Sie das Angebot auf Seite 4. (ma)



Neuigkeiten aus den Projekten

Im November 2013 hat das Universitätskolleg zum studentischen Fotowettbewerb „Dein Studienstart im Bild“ aufgerufen. Mehr als 500 Einsendungen haben der Jury die Entscheidung schwer gemacht. Sie einigte sich auf insgesamt 41 Gewinner-Fotos, die nun in einer Fotoband-Broschüre erschienen sind. Der Fotoband liegt bereits an verschiedenen Stellen aus. In Kürze wird er zusätzlich auf Englisch erscheinen. Sollten Sie Interesse an einem oder mehreren Exemplaren haben, wenden Sie sich an redaktion.kolleg@uni-hamburg.de. Als PDF finden sie den Bildband auch unter www.uni-hamburg.de/startfoto

„Dein Studienstart im Bild - Fotowettbewerb für Studierende“
©2014, Universität Hamburg, Universitätskolleg (Selbstverlag)

Den Produzenten des „Crystal-MOOCs“ über die Schulter geschaut

Autoren: Prof. Dr. Michael Fröba, Dr. Frank Hoffmann, Dipl.-Chem. Michael Sartor

Wie kommt man auf die Idee, eine Vorlesung für Tausende Studierende zu halten? Was sind die besonderen Herausforderungen, die es bei einer solchen Teilnehmerzahl einer Lehrveranstaltung zu meistern gilt? Diese und weitere Fragen stellen sich, wenn man einen MOOC („Massive Open Online Course“) vorbereitet, in unserem Fall einen zum Thema „Faszination Kristalle und Symmetrie“, der im Frühling 2014 bei der Online-Lehrplattform iversity sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache angeboten werden wird.

Es sind noch einige Monate bis zum Start des Online-Kurses und längst haben sich so viele Interessierte eingeschrieben, dass die Vorlesung in einer Offline-Variante nicht stattfinden könnte, weil selbst das Audimax schon überfüllt wäre (1664 Plätze). Wir freuen uns darüber sehr, haben aber auch etwas Lampenfieber. Und wir fragen uns: Können wir die Erwartungen erfüllen? Bei einem Teilnehmerfeld, das rund um die Welt von Hyderabad über Harvard bis Hamburg reicht?

Lesen Sie mehr zu den Crystal-MOOC's auf Seite 2...

Zwei Dinge geben uns Zuversicht. Zum einen steht uns mit dem Berliner Start-up „iversity“ ein sehr motivierter Partner zur Seite, alle technischen Aspekte hinter der Bühne wissen wir damit in kompetenten Händen. Zum anderen haben wir in den vergangenen Wochen vieles ausprobiert und vieles auch wieder verworfen. Aber nun haben wir doch ein recht genaues Bild davon, wie wir unsere Inhalte präsentieren möchten.

Unverzichtbarer Bestandteil sind Screencasts, d.h. durch Audiokommentare begleitete Aufzeichnung von Bildschirmpräsentationen, mit vielen erklärenden Diagrammen und Schaubildern, ohne die eine Einführung in die Kristallographie kaum denkbar wäre. Dies allerdings in Form kleiner gut verdaulicher Video-Häppchen von maximal fünf Minuten Länge. Aber dieses zugegebenermaßen noch recht nahe am typischen Frontalunterricht liegende Format soll durch aktive Einbindung der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer ergänzt werden: So wird es bspw. eine flickr-Fotoupload-Session mit Bildern von Symmetrien aus dem Alltag und dem Bereich Kunst geben, verknüpft mit der Aufgabe, diese zu klassifizieren. Und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden angeleitet, geeignete 3D-Software zu verwenden, mit deren Hilfe sie eigenständig Kristallstrukturen erkunden können.

Was den Punkt der Interaktion betrifft steht fest: Bei einer so hohen Teilnehmerszahl werden wir als Lehrende nicht auf jede einzelne Frage eingehen können. Zur Lösung dieser Problematik setzt die iversity-Plattform u.a. auf Peer-to-Peer-Bewertungssysteme. Und mit ausgeklügelten Videorezipientenanalyse-Tools können Inhalte ermittelt werden, die evtl. Schwierigkeiten bereiten und deshalb in begleitenden Foren und FAQs noch einmal näher beleuchtet werden sollten!

Warum produziert man so einen massivst aufwändigen Kurs? Erstens ist es die konsequente Anpassung von Lehrformen an die „Digital Natives“. Zweitens ist es eine willkommene Abwechslung und Ergänzung zum Alltag und eine Freizeitbereicherung: Strukturmodelle visualisieren und animieren, Vorlesungseinheiten scripten und einsprechen, Videos drehen, schneiden und mit Musik untermalen usw. Und drittens, schließlich, hat uns bereits das Feedback im Vorfeld zu unserem MOOC gezeigt: Menschen freuen sich über den freien Zugang zu Bildung. In Harvard, in Hamburg und in Hyderabad.

Mehr zum Crystal-MOOC unter

www.iversity.org/c/4

www.facebook.com/crystalmooc

twitter: @crystalmooc



Crystal-MOOCs

Institut für
Anorganische Chemie,
Universität Hamburg



Dr. Frank Hoffmann, Leiter der Röntgenservice-Abteilung des Fachbereichs Chemie

Dipl.-Chem. Michael Sartor, Doktorand, forscht auf dem Gebiet der metall-organischen Gerüstverbindungen

Prof. Dr. Michael Fröba, Lehrstuhl für anorganische Festkörperchemie/Materialwissenschaften

Termine

Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten: Am 20.02.14 schreiben Studierende in der Stabi zum dritten Mal gemeinsam an ihren Arbeiten. Mit persönlicher Schreibberatung und Workshops erhalten die Studierenden praktische Unterstützung. Weitere Informationen unter: www.epb.uni-hamburg.de/de/Schreibwerkstatt

6. Hochschulpolitisches Forum in Berlin: Hans-Böckler-Stiftung und DGB laden vom 20.02.-21.02.2014 unter dem Titel „Normalstudent‘ ade?“ nach Berlin ein. Nähere Infos unter www.boeckler.de/4990_44867.htm

Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 05.03.2014

Nächste STEOP-Session: Die nächste STEOP-Session findet am 24.02. statt.



Alle Neuigkeiten und Termine
finden Sie auch unter

www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/publikationen/news.html

MOOC – ein neues Instrument für die Studieneingangsphase?

Der Ausdruck „MOOC“ taucht seit Monaten immer wieder in den Medien auf. In den vergangenen Tagen gab es beispielsweise entsprechende Artikel in der ZEIT und bei Spiegel Online. Obwohl damit breite Bevölkerungsschichten angesprochen wurden, wissen viele noch nichts mit der Bezeichnung anzufangen. Was sind MOOCs (Massive Open Online Courses) und was sind Besonderheiten im Vergleich zu bekannten Lehrformaten?

MOOC – eine Definition

MOOCs sind eine besondere Art des eLearnings in Form interaktiver Online-Kurse, die keine Studiengänge abbilden, sondern inhaltlich abgegrenzte Themen behandeln und in mehrere zeitlich getaktete Abschnitte gegliedert sind. Charakterisiert werden MOOCs durch ihren offenen und potenziell massenhaften Online-Zugang zu Bildungsinhalten, die durch ihre Offenheit in der Regel auch sehr heterogene Zielgruppen ansprechen können. Gegenüber anderen mediengestützten Lernangeboten wird die Interaktion über Online-Elemente, wie z.B. Testszenarien, den Austausch von Teilnehmenden untereinander (Blogs, Wikis, Foren, Twitter, Facebook, ...) und den Kontakt zu den Lehrenden ermöglicht. Zwei wichtige Untergruppen von MOOCs haben sich herausgebildet: cMOOCs sind gekennzeichnet durch eine klare didaktische Struktur und hohe Interaktion der Teilnehmenden untereinander über Social Platforms wie Twitter oder Blogs. xMOOCs bilden zumeist Einheiten aus knappen Videosequenzen und anschließenden Multiple-Choice-Tests und können auch die Erstellung von ganzen Projektarbeiten beinhalten.



Könnten MOOCs leere Hörsäle zur Folge haben? © Finn Frahm/UHH

Stärken und Schwächen von MOOC

Wie bei allen eLearning-Angeboten liegen die Vorteile von MOOCs in der Anpassung an das Lerntempo der Lernenden, der Verknüpfung von Bild-, Ton- und Wortinformationen für effizienteres Lernen und bei der beliebigen Anzahl von Wiederholungen von einzelnen Lehreinheiten. Nachteile liegen u.a. in dem bisher nicht umsetzbaren Konzept fälschungssicherer Online-Prüfungssysteme – ein Problem, das die Fernuni Hagen

bereits seit Jahrzehnten kennt – und dem hohen Aufwand, der besteht, wenn man Face-To-Face-Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden herstellen möchte. Dieser hat in der Präsenzlehre einen hohen pädagogischen Stellenwert, weil effizientes und angenehmes Lernen meist mit persönlichem Kontakt einhergeht.

Aspekte, die für die weitere

Entwicklung an der Universität interessant sein können, sind die verbesserte Ansprache von internationalen Studierenden sowie Berufstätigen bzw. die Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung der Universität Hamburg durch MOOC-Angebote.

MOOC an der Universität Hamburg

Das Universitätskolleg legt seinen Fokus auf die Verbesserung der Studieneingangsphase. Lehrveranstaltungen sind in dieser Phase häufig durch sehr hohe Teilnehmendenzahlen und die Vermittlung von Grundlagenwissen gekennzeichnet, womit der Gedanke nahe liegt, hier MOOCs als ergänzende Möglichkeit zu diskutieren.

Die Universität Hamburg ist im Stadtstaat Hamburg bereits umfassend im Thema eLearning aufgestellt: Ein Netzwerk aus den eLearning-Büros der Fakultäten, zen-

Kurzmeldungen

EMOOCs 2014 vom 12.-14.02.2014 in Lausanne (CH): Europäische Fachtagung mit VertreterInnen aus Wirtschaft und Wissenschaft. Highlight: das Tutorial zu „all you need to know about MOOCs“. Die Proceedings werden unter www.emooocs2014.eu veröffentlicht.
ZEIT ONLINE und Hochschulrektorenkonferenz veröffentlichen Online-Studieninteressentest: Die Hochschulrektorenkonferenz HRK hat in Kooperation mit ZEIT ONLINE einen Studieninteressentest konzipiert, der als erster bundesweiter Interessentest alle grundständigen Studiengänge umfasst. Der wissenschaftlich-fundierte Test liefert einen Beitrag zur Studienorientierung. www.hochschulkompass.de/studium-Interessentest

Delegation am Bodensee: Vizepräsident Holger Fischer, UK-Geschäftsführerin Ulrike Helbig, Holger Schlegel (TP28) und seine Mitarbeiterin Anett Hübner reisten im Januar an den Bodensee. Dort besuchten sie Projekte zur Verbesserung des Übergangs zwischen Schule und Hochschule an mehrere Hochschulen und einer Schule. Im nächsten Kolleg-Bote wird darüber ausführlich berichtet.

tralen Einrichtungen wie dem Universitätskolleg, dem Zentralen eLearning-Büro (ZeB) und der Arbeitsstelle für Wissenschaftliche Weiterbildung (AWW) sowie der Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) gGmbH beschäftigen sich intensiv mit der Erstellung von Lehr- und Lernservice-Angeboten im Online-Bereich, so unter anderem bereits seit einem Jahr im Verbund auch mit der Thematik der MOOCs.

Im Zusammenhang mit MOOCs wird dabei oft Lecture2Go genannt. Die entsprechenden Aufzeichnungen zu „Was wie wofür studieren?“ sind gerade in der Phase der Studienorientierung ein gern genutztes Angebot. Lecture2Go ist jedoch kein vollständiger MOOC, es liefert nur einen Basisbestandteil in Form von Lehrveranstaltungs-Aufzeichnungen. Auch andere eLearning-Formate wie beispielsweise Self-Assessment-Angebote erfüllen nur in Teilen die Anforderungen eines MOOC in Form eines offenen, zahlenmäßig unbeschränkten Zugangs mit betreuten Lernsequenzen. Aktuell erprobt und erforscht die Universität in einem Pilotprojekt, inwieweit MOOCs für sie nutzbar sind.

Position der Hochschule

Der Akademische Senat der Universität Hamburg hat sich in seiner Sitzung am 14. November 2013 – das Protokoll finden Sie auf der Webseite der Universität – auch intensiv mit dem Thema MOOC beschäftigt. Die Diskussion basierte auf Stellungnahmen der Exper-

tengruppen des eLearning-Netzwerks, des Universitätspräsidenten und des Ausschusses für Studium und Lehre (ALSt). Vorteile wurden besonders für Studierende gesehen, die an Präsenzlehre nicht oder nicht ständig teilnehmen können. Als Nachteile wurden der hohe Aufwand für die Erstellung und die Unausgereiftheit der bisherigen Konzepte diskutiert. Präsidium und Akademischer Senat sind daher gemeinsam der Meinung, die weitere Entwicklung bei MOOCs intensiv beobachten zu lassen. Das Universitätskolleg (UK) und das Kompetenzzentrum für Nachhaltige Universität (KNU) werden die Diskussion zu MOOCs in der Studieneingangsphase unter Einbeziehung der Expertise der eLearning-Büros an der Universität Hamburg begleiten. (ms)

Briefe an die Redaktion

Einige Themen wie die Frage, ob man MOOCs in der Studieneingangsphase nutzen kann bzw. sollte, werden im gesamten Universitätskolleg konstruktiv und kontrovers diskutiert. Wir als Redaktion des Kolleg-Boten sind besonders daran interessiert, Ideen und Argumente aufzunehmen und ggfs. für die STEOP-Sessions und weitere Kolleg-Boten-Schwerpunkte aufzubereiten. Momentan gibt es zwar aus Platzgründen keinen Leserbrief-Bereich im Kolleg-Boten, doch wir freuen uns immer über Zuschriften und lesen diese gerne. Bitte schreiben Sie uns auch weiterhin Ihre Meinungen zu Themen der Studieneingangsphase einfach an redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Der Kolleg-Boten erscheint auch als ePaper: www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 011
Erstausgabe am 19.02.2014
Druckauflage: 1250 Exemplare
pdf-Download unter
www.universitaetskolleg.de

Herausgeber

Universität Hamburg
Betriebseinheit Universitätskolleg
Mittelweg 177
20148 Hamburg
Prof. Dr. Arndt Schmehl (as)
Prof. Dr. Florian Grüner (fg)

Chefredaktion

Ulrike Helbig (uh)

Redaktion, Layout und Lektorat (red)

Prof. Dr. Axel Horstmann (hm)
Nicolai Krolzik (nk),
Tobias Steiner (ts),
Mathias Assmann (ma)
freier Mitarbeiter: Mark Slobodeaniuk (ms)
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis

Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg

Druck

Universitätsdruckerei der
Universität Hamburg

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise

mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)